



14. August

TU verstärkt Forschung zur Endlagerung – neues Institut gegründet

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. In der aktuellen Energie- und Klimadebatte ist nicht zuletzt eine brisante Frage offen: Wie lässt sich das Problem der Endlagerung hochradioaktiver Abfälle in Deutschland lösen? Um in Forschung und Lehre zu einer Antwort beizutragen, ist an der Technischen Universität Clausthal das Institut für Endlagerforschung entstanden, das bundesweit einmalig ist und neben seiner Forschungstätigkeit vom Wintersemester 2007 an auch den weltweit einzigartigen Studiengang „Management radioaktiver und umweltgefährdender Abfälle“ anbietet. Am 5. November hält Professor Klaus-Jürgen Röhlig, Fachgebiet Endlagersysteme, seine Antrittsvorlesung. Sie ist eingebunden in eine Feier anlässlich der Institutsgründung. Zu dem Termin (13.30 Uhr, Aula TU Clausthal), an dem hochkarätige Experten teilnehmen, sind auch Journalisten eingeladen. Ein Grußwort spricht etwa Dr. Josef Lange, Staatssekretär im Wissenschaftsministerium in Hannover. Professor Röhlig wird über das Thema reden: „Langzeitsicherheit von Endlagersystemen“.

15. August

Erdöl- und Erdgasbranche unterstützt Clausthaler Uni mit sechsstelligem Betrag

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Die Ausbildung an der Technischen Universität Clausthal wird von der Industrie geschätzt. Deshalb weitet der Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung (WEG) seine Förderung der Hochschulausbildung im Studiengang Erdöl- und Erdgastechnik (Petroleum Engineering) aus. Der Verband unterstützt die TU mit einer Zustiftung für die Professur Lagerstättentechnologien und einer weiteren Stelle zur Entwicklung von E-Learning-Modulen für die Lehre – darunter ist unter anderem das elektronische Speichern von Vorlesungen zu verstehen.

Die Zustiftung zur Professur geht über sieben, die Finanzierung des Wissenschaftlichen Mitarbeiters über zunächst fünf Jahre. Insgesamt beläuft sich das Engagement der Industrie für das Institut von Professor Kurt M. Reinicke auf mehr als 600.000 Euro. „Ich bin froh über die enge Zusammenarbeit und das damit verbundene große Vertrauen zwischen Universität und Industrie“, sagte der Prof.

24. August

TU strebt mit Uni Göttingen Simulationswissenschaftliches Zentrum an

CLAUSTHAL/GÖTTINGEN. Mit dem Simulationswissenschaftlichen Zentrum strebt die TU Clausthal einen dritten hochschulübergreifenden Forschungsverbund an. Beim Ministerium für Wissenschaft hat sie mit der Universität Göttingen einen Projektantrag gestellt, der für die Aufbauphase eine Finanzhilfe aus Hannover in Höhe von 4,6 Millionen Euro vorsieht. "Der Antrag liegt uns vor, und in diesen Tagen werden die Gespräche aufgenommen, an denen auch die beiden Hochschulen beteiligt werden“, bestätigt Eike Werner, zuständiger Referatsleiter im Ministerium. Dabei werde es nicht nur um Inhalte, sondern auch um die Kosten gehen. Für eine erste Bewertung ist es seinen Worten zufolge noch zu früh, zudem laufe dieses Projekt letztlich auf eine hochschulpolitische Entscheidung hinaus, die der Minister treffen werde.



27. August

Studierende sind mit Clausthal zufrieden

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. An der TU Clausthal werden die Studierenden nicht enttäuscht. Auf die Frage „Würden Sie sich wieder an Ihrer Fakultät einschreiben, wenn Sie nochmals die Wahl hätten?“ erteilten die Studierenden aus dem Oberharz ihrer Universität die Note 1,8. Das heißt, fast alle sind mit der Studienort-Entscheidung zufrieden. Dies ergab eine Umfrage des Internetportals „Unicheck.de“, die das Studentenmagazin „Unicum“ in seiner August-Ausgabe veröffentlicht hat. Die TU Clausthal hat in der Wiederwahlfrage deutschlandweit am vierthbesten abgeschnitten.

12. September

TU Clausthal als einzige Universität Norddeutschlands auf der IAA

FRANKFURT/MAIN. Als einzige Universität Norddeutschlands und zum ersten Mal überhaupt hat sich die TU Clausthal auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt am Main präsentiert. Ein sechsköpfiges Forscherteam um Professor Harald Richter vom Institut für Informatik zeigte vom 13. bis 23. September einen Fahrsimulator zum Thema computergestütztes Lenken. Die IAA ist die größte Automesse der Welt. Rund eine Million Gäste und 10.000 Journalisten besuchten die Messe und erfreuten sich für 13 Euro Eintritt an der Faszination Auto.

„Für unser Team war der Auftritt auf der IAA eine Riesenmotivation – und für die TU Clausthal eine tolle Werbung“, sagte Professor Richter. Die Harzer waren aufgrund einer Einladung vom Verband der Automobilindustrie (VDA) nach Frankfurt gekommen. Unter den 1046 Ausstellern aus mehr als 40 Ländern befanden sich nur ein halbes Dutzend Hochschulen. Neben den Clausthalern waren beispielsweise die TU Karlsruhe, die Hochschule Zürich, die TU Berlin, die Westsächsische Hochschule Zwickau sowie die RWTH Aachen auf der 62. Automobil-Ausstellung präsent. „Rund 8.500 Euro kostete die Standmiete“, berichtete TU-Doktorand Marcel Wille, „insgesamt hatten wir für diesen Messeauftritt 15.000 Euro bei Sponsoren eingesammelt.“



14. September

Architekten präsentieren Ergebnisse: So kriegt Clausthal neuen Schwung

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. In der Uni-Stadt Clausthal-Zellerfeld ist die Diskussion über die städtebauliche Entwicklung in Schwung gekommen. Auslöser dafür war die gelungene Präsentation des Architekten-Workshops Mitte September vor zahlreichen „Schaulustigen“ in der Aula. 16 Architekten und Studierende aus Niedersachsen und Hessen hatten nach vier Tagen intensiver, kreativer Arbeit ihre Modelle vorgestellt, Skizzen erläutert und auch Defizite ungeniert angesprochen. Der allgemeine Tenor: Die Universität muss in der Stadt sichtbarer und insbesondere das unscheinbare Areal zwischen dem Hauptgebäude der TU und der Marktkirche wiederbelebt werden.



18. September

Präsident der Sichuan Universität erhält Ehrendoktorwürde in Clausthal

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Professor Heping Xie, Präsident der Sichuan Universität, ist die seltene Ehrendoktorwürde der Technischen Universität Clausthal verliehen worden. „Ich nehme die Auszeichnung mit großem Stolz entgegen“, sagte der 50 Jahre alte Wissenschaftler, der in China zugleich Vizeminister für Bildung ist. Die traditionsreiche TU Clausthal, deren Wurzeln bis in das Jahr 1775 zurückreichen, genieße sowohl in Deutschland als auch weltweit einen hervorragenden Ruf, betonte Xie. Die Urkunde war ihm während einer Zeremonie vor 140 Gästen in der Aula von Professorin Heike Y. Schenk-Mathes, der Dekanin der Fakultät für Energie- und Wirtschaftswissenschaften, überreicht worden.



20. September

Deutsch-chinesische Kooperation gegen Emissionen von Treibhausgasen

GOSLAR/CLAUSTHAL. Wohin mit dem Klimakiller Kohlendioxid? – unter die Erde anstatt in die Luft. Zu diesem Ergebnis kamen rund 100 chinesische und deutsche Wissenschaftler auf der Konferenz „Relevante Aspekte bei der unterirdischen Speicherung von Kohlendioxid und Erdgas“, die im September in Goslar ausgerichtet wurde. Veranstalter des Workshops waren die TU Clausthal und die befreundete Sichuan Universität. Das Seminar war zu diesem Themenbereich das erste, das außerhalb von China von der chinesischen Forschungsgemeinschaft teilfinanziert wurde. Es sollte ein Zeichen setzen für mehr Klimaschutz.

Chinas Botschafter in Deutschland, Canrong Ma, hob in seiner Eröffnungsrede den Umweltschutz als ein zentrales Anliegen der Regierung in Peking hervor. Sein Land, erklärte Ma, stellt mit 1,3 Milliarden Einwohnern etwa ein Fünftel der Weltbevölkerung, der Pro-Kopf-Ausstoß von Kohlendioxid liege derzeit bei einem Drittel des Durchschnittswertes westlicher Nationen. Da die Wirtschaft in China pro Jahr um etwa 10 Prozent und der Energieverbrauch um rund 5,5 Prozent wachse, „ist die unterirdische Lagerung der zunehmenden Treibhausgase ein sehr wichtiges Thema“, so der Botschafter. Von der Wissenschaft wünschte er sich Konzepte.



6. Oktober

Wissenschaftszirkus und vier Institute der TU Clausthal gastierten auf der Ideen-Expo

HANNOVER. Die Vorstellungen sind spannend, lehrreich und phänomenal: Der „Flying Science Circus“ der TU Clausthal gastierte bereits an mehr als 60 Schulen, um Erstsemester zu motivieren. Zuletzt trat er auf der Ideen-Expo in Hannover auf. Exponate präsentierten dort auch die Clausthaler Institute für Elektrische Informationstechnik, für Maschinenwesen, für Elektrische Energietechnik und für Mechanische Verfahrenstechnik. „Begeisterung für Technik muss bei jungen Menschen möglichst früh geweckt werden. Deshalb finde ich die Präsentationen auf der Ideen-Expo sehr wichtig“, lobte Wissenschaftsminister Lutz Stratmann auf der Messe.



24. September

60. Geburtstag des Präsidenten als Werbung für die TU Clausthal

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Wer wissen will, wie ein Chef wirklich ist, muss dessen Sekretärin fragen. „Herzlich, nett, präzise in seinen Vorstellungen.“ So charakterisierte Annegret Laurisch, die drei Jahre im Vorzimmer von Professor Edmund Brandt gesessen hatte, den Präsidenten der Technischen Universität Clausthal. Aus Anlass seines 60. Geburtstags hatte die TU ein Festkolloquium mit Empfang in der Aula Academica ausgerichtet. Die Hochschule aus dem Oberharz nutzte die feierliche Veranstaltung auch zu einer Standortbestimmung und, um sich den 200 Gästen aus den Bereichen Hochschule, Politik und Wirtschaft sowie aus China öffentlichkeitswirksam vorzustellen. „Die TU Clausthal ist ein Juwel in der Universitätslandschaft“, betonte Jürgen Gansäuer, der Präsident des niedersächsischen Landtags.



19. Oktober

Bundesweit einmalig: TU verankert familiengerechten Ansatz im Leitbild

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Das Projekt „Familiengerechte Hochschule“ ist an der TU Clausthal den Kinderschuhen entwachsen. Als erste Technische Universität Deutschlands hat die Uni aus dem Oberharz die familiäre Ausrichtung in ihr Leitbild aufgenommen. „Daran wird deutlich: Der Ansatz hat die volle Unterstützung der Hochschulleitung. Die TU Clausthal identifiziert sich mit dem Projekt“, sagte die zuständige Vizepräsidentin Dr. Ines Schwarz.